

Schulnachrichten.

I. Unterricht.

A. Allgemeiner Unterrichtsplan.

	Gymnasial-Klassen														Zusammen	
	OI 1	OI 2	UI	OII	UII	OIII 1	OIII 2	UIII 1	UIII 2	IV 1	IV 2	V 1	V 2	VI 1		VI 2
Religion a. evang.	2		2	2	2	2		2		2		2		3		19
b. kathol.	2			2			2			2			2		1	9
c. israel.	2						2						2		4	
Deutsch (und Geschichts- erzählungen)	3	3	3	3	3	2	2	2		3	3	3	3	4	4	41
Lateinisch	7	7	7	5 2 2	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	117
Griechisch	3	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	57
Französisch	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	31
Geschichte und Erdkunde .	3	3	3	3	3	3		3	3	2		2	2	2	2	38
Mathematik und Rechnen .	2	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	58
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	2		—	—	—	—	—	—	—	—	14
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	1			1			1 + 1		2		2		2		8	
Turnen	3		3	3	3		3		3		3		3		25	
Zeichnen	—	—	—	—	—	2		2	2	2	2	2	2	—	—	14
Schreiben	—	—	—	—	—	2				2		2		2	8	
	34	34	34	34	35	35	35	35	35	33	33	30	30	30	30	459
Wahlfreier Unterricht:																
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Englisch	2		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	2			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
															471	

Vorschule.

	1	2	3	Zus.
Religion a. evang.	2	2	2	6
b. kath.	2			2
c. israel.	mit V u. IV			
Deutsch	8	8	} 9	} 30
Schreiben	3	2		
Rechnen	6	6	6	18
Heimatskunde	1	—	—	1
Singen	1	1	1	3
Turnen	1	1	—	2
	22	20	18	62

Zusammen 533

Der Unterricht in der Vorschule findet ausschliesslich in den Vormittagsstunden statt.

Unterrichtsverteilung

	Name des Lehrers	Ordinariat	Gymnasial-							
			OI		UI	OII	UII	OIII		
			1.	2.				1.	2.	
1	Prof. Scheibe, Direktor.		c. 3 Griechisch			3 Lat.				
2	Prof. Dr. Adolph, Oberlehrer, Verwalter der physikalischen Sammlungen.		1 Math. 2 Phys.			1 Math. 2 Phys.		1 Math.		
			c. 2 Physik							
3	Prof. Radenbusch, Oberlehrer, Verwalter der zu Werth- Büchereammlung.	OI 1	1 Lat.			1 Lat.	2 Deutsch 7 Lat.			
4	Prof. Dr. Martens, Oberlehrer.	OI 2	b. 6 Griechisch 1 Lat.			1 G. Kld.	1 G. Kld.			
5	Prof. Dr. Klammer, Oberlehrer.	OII	a. 6 Griechisch		2 Deutsch	1 Lat.				
6	Prof. Dr. Hagfeld, Oberlehrer.				1 Holz.		2 Holz.			
7	Prof. Dr. Lanz, Oberlehrer, Verwalter der Turn- und Spieldörfe.	UIII 1	2 Turnen, 1 Spielen			1 Math.				
						1 Vorleser				
8	Prof. Dr. Seitz, Oberlehrer, Verwalter der Schulbibliothek.	UII			1 Lat.		2 Gesch.			
9	Prof. Wissemann, Oberlehrer.				1 Math. 2 Phys.		1 Math. 2 Phys.			
10	Prof. H. Schmidt, Oberlehrer, Verwalter der naturwissenschaft- lichen Sammlungen.	OIII 2	k. 2 Math. 4 Math. 2 Phys.					1 Math. 2 Naturb.		
11	Prof. Herz, Oberlehrer.	IV 2				6 Griech.	2 Turnen			
							1 Spielen			
12	Prof. Dr. K. Becker, Oberlehrer, Verwalter der Sammlung der Anschauungsmittel.		1 8 Franz. 2 Englisch.			5 Franz. 2 Engl. 3 Turnen		2 Franz.		
13	Prof. Dr. Cauer, Oberlehrer.	OIII 1	3 Deutsch					2 Deutsch 4 Griech.		
14	Prof. Kraushaar, Oberlehrer.	UI	1 G. Kld.		6 Griech. 2 G. Kld.			3 Lat. 2 Gesch. Erdk.		
15	Prof. Dr. Schlösser, Oberlehrer.		3 Franz.			5 Franz. 2 Engl.	1 Franz.		2 Franz.	
16	Dr. Meiners, Oberlehrer.	VI 1	3 G. Kld.						1 Lat.	

für das Schuljahr 1907/08.

Stunden	Klassen						Vorschul-Klassen				
	VIII		IV		V		VI		1	2	3
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.			
1			2 Geschichte								
10		2 Naturb.									
10											
10											
10			2 Erdk.								
10		2 Religion 2 Deutsch 3 Lat.			2 Religion						
10	1 Math. 2 Naturb.				2 Naturb.		2 Naturb.				
21	3 Lat.										
20			4 Math. 2 Naturb.			2 Naturb.		2 Naturb.			
22	1 Math.		4 Math. 2 Naturb.								
21			3 Deutsch 8 Lat.								
21	1 Franz.		4 Franz.								
22	3 Gesch. 2 G. Kld.							2 Erdk.			
21											
19		2 Franz.	4 Franz.								
20								4 Deutsch 8 Lat.			

	Name des Lehrers	Ordinariat	Gymnasial-						Stunden	
			OI		UI	OH	UII	OIII		
			1.	2.			1.	2.		
17	Meinhof, Oberlehrer.	VI 2						2 Deutsch	20	
18	Karl Schmidt, Oberlehrer.	III 2 V 1	1 Deutsch						22	
19	Grimm, Oberlehrer.	V 2	2 Religion					6 Griech.	24	
20	H. Bäcker, Oberlehrer.	IV 1			2 Relig. 2 Deutsch 2 Hist.		2 Religion		22	
21	Weber, Kochschüler, Verwalter der Lebensmittel für den Zöcher- und Hausgartenricht.		1 Singen, 2 Zeichnen				2 Zeichnen		24	
22	Häuser, Vorschullehrer.	I, V.					1 Chorregeln		27	
23	Maermann, Vorschullehrer.	3, V.							24	
24	Schulten, Vorschullehrer.	2, V.					2 Turnen		26	
25	Dröge, Volksschullehrer.								20	
26	Kaplan Erhoff, katholischer Religions-Lehrer.		2 kath. Religion				2 kath. Religion		11	
27	Hilfiker Dr. Norden, evangelischer Religions-Lehrer.		1 ev. Religion				1 ev. Religion		2	
28	Lehrer Zivl, evangelischer Religions-Lehrer.								2	

	Klassen						Vorschul-Klassen			Stunden		
	III		IV		V		VI		1		2	3
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.				
	1 u. 2. Erd.		2 Erd.		2 Erd.		4 Deutsch 2 Lat. 2 Keth.					20
	4 Griech.				3 Deutsch 2 Lat. 2 Erd.							22
					3 Deutsch 2 Lat.		2 Religion					24
					2 Religion 1 Deutsch 2 Lat.							22
	1 Zeichnen, 1 Zeichnen,	1 Zeichnen,	2 Zeichnen,	2 Zeichnen,	2 Zeichnen, 2 Zeichnen,		1 Singen					24
	2 Singen				2 Singen							27
							4 Rechn. 2 Schreib.			24 Std.		24
	3 Turnen									20 Std.		26
			3 Turnen		4 Rechn., 4 Rechn., 2 Schreiben, 2 Turnen		1 Rechn., 2 Schreib.					20
					1 Spielen		3 Turnen					11
			2 kath. Religion				3 kath. Religion, 1 kath. Religion			2 kath. Religion		2
												2
							2 ev. Religion					2

C. Die Lehraufgaben.

Die vollständige Übersicht der durch die Lehrpläne von 1901 festgesetzten Lehraufgaben ist im Bericht für 1903 abgedruckt worden nach „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. 1901. Halle a. d. Saale, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

Für die evangelische Religionslehre und die Naturwissenschaften hat das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf Antrag Abweichungen gestattet. Die Lehrgänge sind danach geordnet wie folgt.

Evangelische Religionslehre.

VI. 3 Stunden wöchentlich.

Biblische Geschichten des alten Testaments nach einem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments.

Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes und des 1. Artikels.

Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen (nach dem Kanon) und leichten Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. Psalm 1 und 23.

V. 2 Stunden wöchentlich.

Biblische Geschichten des neuen Testaments nach einem Lesebuch.

Wiederholung des 1. Hauptstückes und des 1. Artikels. Erklärung und Einprägung des 2. und 3. Artikels und des 3. Hauptstückes.

Sprüche und Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. Psalm 90, 1—12; 121.

IV. 2 Stunden wöchentlich.

Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher.

Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten.

Wiederholung der bisher erklärten Lehrstücke.

Sprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder. Wiederholung der früher gelernten Lieder. Psalm 24 und 51 gekürzt.

U III. 2 Stunden wöchentlich.

Kurzer Rückblick über die Geschichte des Volkes Israel bis auf Jesu Zeit; einige messianische Weissagungen; die wichtigsten Gleichnisse nach Matthäus und Lukas; Bergpredigt nach Matthäus.

Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutungen der gottesdienstlichen Ordnungen.

Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; 2 bis 4 neue Lieder oder besonders wertvolle Liederstrophen. Psalm 103 und 139 gekürzt.

O III. 2 Stunden wöchentlich.

Apostelgeschichte. Im Anschluß Bilder aus der Kirchengeschichte, besonders Luther. Sicherung des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

U II. 2 Stunden wöchentlich.

Lesen und Erklärung eines der synoptischen Evangelien (Markus) nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt und Gleichnisse.

Sicherung des aus den Katechismen entnommenen Lehrstoffes.

Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern (s. O III).

O II. 2 Stunden wöchentlich.

Überblick über den Psalter mit Wiederholung des früher Gelernten. Lebensbild der Propheten Amos und Jesaja auf Grund ihrer Schriften. Lebensbild des Paulus nach der Apostelgeschichte und den Briefen. Gelesen: Galater 1 und 2; 1. Thessalonicherbrief (kursorisch) und 1. Korinther- und Philemonbrief unter gelegentlicher Benutzung des Grundtextes.

Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern (s. O III).

U I. 2 Stunden wöchentlich.

Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung der evangelischen Jugend unmittelbar bedeutsamen Stoffe: Entwicklung der römisch-katholischen Kirche (Athanasius und Augustinus), germanische Mission, Mönchtum, Scholastik, Mystik und kirchliches Leben, die Reformation (Vorbereitung, Entwicklung, Gegenreformation), Pietismus (Spener, Herrnhuter) und Rationalismus, Union (Schleiermacher) und das Wichtigste über die Verfassung der evangelischen Landeskirche Preußens, die Veranstaltungen der äußeren und inneren Mission (Wichern, Fliedner), auch neuere Sekten (Baptisten, Methodisten, Irvingianer).

Philippenerbrief, Jakobusbrief (Auswahl).

O I. 2 Stunden wöchentlich.

Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit Erklärung der Conf. Augustana, der eine kurze Einleitung über die drei alten Symbole voranzuschicken und ein Hinweis auf die übrigen Symbole der christlichen Hauptbekenntnisse anzuschließen ist.

Römer- und 1. Johannesbrief und ausgewählte Abschnitte des Johannes-Evangeliums.

Naturwissenschaften.

VI. 2 Stunden wöchentlich.

Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbare Blütenstände und Früchte.

Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, wie in den folgenden Klassen.

V. 2 Stunden wöchentlich.

Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen.

Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

IV. 2 Stunden wöchentlich.

Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwerer erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen.

Reptilien, Amphibien, Fische; Typen der Gliedertiere.

U III. 2 Stunden wöchentlich.

Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Naturpflanzen. Im Anschluß hieran: Übersicht über das gesamte natürliche System.

Abschluß der Gliedertiere. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

O III. 2 Stunden wöchentlich.

Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper.

U II. 2 Stunden wöchentlich.

Abschluß des vorbereitenden Lehrgangs der Mechanik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrostatik, einiges vom Galvanismus.

O II. 2 Stunden wöchentlich.

Meteorologie, Chemie und Mineralogie.

U I. 2 Stunden wöchentlich.

Mechanik mit Anwendung auf die Wärmelehre. Galvanismus.

O I. 2 Stunden wöchentlich.

Mathematische Erd- und Himmelskunde. Wellenlehre, Akustik und Optik. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete.

Erledigte Lehraufgaben.

	OL	UL	OHL
Deutsch.	Goethe: Iphigene. Schiller: Braut von Messina. Lessing: Aus der Dramaturgie. Shakespeare: Julius Cäsar. Gedichte von Goethe und Schiller. Privatim: Dichtung und Wahrheit. Heibel: Nibelungen. Grillparzer: Sappho (O I 1). Lesebuch von Biese.	Gedichte von Schiller. Wallenstein. Wiederholung von Gedichten Uhlands. Klopstock: Einige Oden. Aus Lessings Laokoon. Schillers Antrittsrede. Lesebuch von Biese. Privatim: Goethe: Dichtung und Wahrheit; Götz. Grillparzer: Sappho. Kleist: Prinz von Homburg.	Hildebrandslied. Nibelungenlied. Walter v. der Vogelweide. Minna von Barnhelm. Jungfrau v. Orleans. Privatim: Waltherlied. Gudrun. Maria Stuart. Egmont. Prosastücke aus dem Lesebuch u. Schillers geschichtlichen Werken.
Lateinisch.	Tacitus: Germania, Agricola. Extempor. aus Ciceros rhetorischen Schriften. Cicero: De oratore (O I 1) Extempor. aus Caesar: Bellum civ. (Auswahl). Horaz: Oden, bes. aus B. III und IV. Auswahl aus Satiren und Episteln.	Cicero, Episteln in der Auswahl von Bardt. Tacitus, Annales (Auswahl). Löhner, Chrestomath. Cic. zu Übungen im Übersetzen ohne Vorbereitung. Horaz: Oden, bes. aus B. I u. II. Auswahl aus Satiren und Episteln.	Cicero: De imperio Cn. Pompei. Auswahl aus Löhner-Weissenfels, Chrestomathia Cic. Vergil, Aeneis, bes. I u. Auswahl aus I. IV und IX.
Griechisch.	Demosthenes, aus den Olympischen Reden. 3. Philippische Rede. Plato, Gorgias. Wilamowitz' Lesebuch. Ilias XIII—XXIV. Auswahl.	Plato, Apologie, Laches. Stücke aus Wilamowitz' Lesebuch. Homer, Ilias I.—XII. Auswahl. Sophokles: Elektra.	Hellenica I. II. V. VII. Auswahl. Lesebuch von Wilamowitz. Odyssee IX—XXIV mit Auswahl.

Da der Lesplan für Französisch und Englisch immer für drei Jahre festgelegt ist, sind die in diesem Schuljahr gelesenen Stücke bereits in dem vorjährigen Bericht mit abgedruckt.

Schriftsteller.

	UL	OHL	UHL
Deutsch.	Das Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. Dichter der Befreiungskriege: Uhland, Herzog Ernst v. Schwaben. Prosastücke aus dem Lesebuch.	Lesebuch von Hapf und Paulsick.	Lesebuch von Hapf und Paulsick.
Lateinisch.	Cic. or. in Catilinam, bes. I. und III. Livius aus Buch XXI. Ovid, Metamorphosen in planmäßiger Auswahl.	Caesar, bellum Gallicum, B. V. VI. VII. Ovid, Metamorphosen in planmäßiger Auswahl.	Caesar, bellum Gallicum B. I—IV mit Auslassungen besonders in B. I.
Griechisch.	Xenophon, Anabasis III und IV mit geringen, V mit umfangreicheren Auslassungen. Homer, Odyssee I, 1—95 und V—VIII in Auswahl.	Xenophon, Anabasis I. II mit Auslassungen. Herwig, Übungsbuch.	Herwig, Übungsbuch.



Besondere Abteilungen der Oberprima.

1. Griechische Abteilung, (6 Stunden): Plato, Symposion und Abschnitte aus der Politeia. — Bruchstücke aus Schriften griechischer Philosophen aus den Lesebüchern von Wilamowitz und Weissenfels, besonders die Abschnitte aus Aristoteles' Poetik. — Sophokles, Elektra. — Aeschylos, Prometheus. — Mehrere Gesänge der Ilias. — Ausserdem mündliche Berichte und schriftliche Übersetzungen und Ausarbeitungen im Anschluss an eigene Lektüre.

Für diese Abteilung war der mathematische Unterricht auf 2 Stunden wöchentlich beschränkt.

2. Abteilung mit beschränktem Unterricht (3 Stunden): Wilamowitz' Lesebuch: IV. 1. 3. Teile von IV. 4, V, VI und VII. 5. Ilias, Auswahl aus XII—XXIV.

3. Mit den Schülern dieser Abteilung wurden in der Physik und zuletzt in der Mathematik folgende Gegenstände behandelt:

Physik.

I. Elektrizität. Drehstrom: Drehung einer Magnethöhle zwischen zwei gekreuzten Spulen mit Hilfe des Weinhold'schen Apparates zur Erzeugung zweier um $\frac{1}{2}$ Periode verschobener Wechselströme, Zweiphasenstrom; Teslascher Ring; Dreiphasenstrom, gebräuchlichster Drehstrom; Entnahme von Drehstrom am Gramme-Ring einer Dynamomaschine; Drehstrommotor mit Kurzschlussanker, Prinzip eines Asynchronmotors; Erklärung des Drehstroms allgemein als Verkettung zweier oder mehrerer Wechselströme von beliebiger Phasenschiebung und Vorführung des Experiments.

Transformation: Transformieren niedriggespannter Wechselströme in hochgespannte, erstens durch zwei Dynamos, zweitens durch Transformator mit Doppel-Tanker aus unterteiltem Eisen; Hochspannung, Laden und Entladen von Leydener-Flaschenbatterien mit Wechselstrom. Transformation auf hohe Ampèrezahl; Vorführung der elektrischen Schweissung, Gleichstromtransformation durch Riemenübertragung oder zwei Maschinen auf einer Axe. Polloser Transformator. Versuche mit Teslatransformator: stehende Wellen in Drähten, Solenoid usw.

Schweissung unter Wasser; Wehneltunterbrecher; Magnetgebläse.

Experimentelle Vorführung der oszillierenden Entladung von Kondensatoren mit rotierendem Spiegel und Einschaltung von Selbstinduktion.

Elektrische Resonanz: Thomsonscher Schwingungskreis, Übertragung der akustischen Gesetze von Obertönen, Knoten und Bäuchen auf Drahtspulen. Resonanz von Leydener Flaschen. Versuche von Lecher mit zwei in elektrische Resonanz gebrachten Metallplatten.

Drahtlose Telegraphie: 1. mit zwei Parabolzinkspiegeln, 2. nach System Telefunken.

Besprechung der einzelnen an Sende- und Empfangsstation befindlichen Nebenapparate: Fritter mit Klopfer, Fritterprüfer, polarisiertes Relais usw. Experimentieren mit dieser Einrichtung.

Versuche mit einer Selenzelle.

Vorführung der singenden Bogenlampe von Simon.

Versuche mit ultravioletten Strahlen: Auslösen einer Funkenstrecke, Telegraphie nach Zickler.

Vorführung der Erscheinungen im Wechselstromfelde nach Elisha Thomson.

Experimente mit Crookes'schen Röhren; Goldsteinsche Kanalstrahlenröhre. Braunsche Röhre mit Gleichstrom- oder Ein- Zwei- und Dreiphasenstrom-Ringmagneten.

Elektrische Messungen: Widerstandsmessungen mit der Wheatstone'schen Brücke. Messen der Stromstärke mit der Tangentenboussole. Erklärung der Sinusboussole.

II. Optik: Versuche am Goniometer: Reflexions- und Brechungsgesetz; Messungen, Bestimmungen von Brechungsquotienten. Spektralanalyse (ergänzend). Interferenz mit Fresnelschem Spiegel. Beugung des Lichtes, Berechnung einer Wellenlänge durch Beugung. Ableitung des Reflexions- und Brechungsgesetzes aus der Wellentheorie. Vorführung der Schwingungsmöglichkeiten eines Punktes nach Lissajous.

Polarisationsversuche: Demonstration der Doppelbrechung durch Kalkspath, durch Druck usw.; Axenkreuz und Farbenerscheinungen bei Kalkspathen, gekühlten Gläsern, Glimmer- und Gypsplatten usw. Erklärung und Demonstrationen des Polarisationsmikroskopes.

Jeder der Teilnehmer hielt einen längeren Vortrag über ein selbstgewähltes physikalisches Thema.

Mathematik.

Analytische Geometrie. Schiefwinkliges Koordinatensystem; Gleichung der Geraden in Bezug darauf. Koordinatentransformation für Parallelkoordinaten:

1. Verschiebung bei parallelen Axen.
2. Drehung eines rechtwinkligen Systems um einen Winkel.
3. Übergang von einem rechtwinkligen System zu einem schiefwinkligen.

Der Durchmesser der Parabel als geometrischer Ort für die Halbierungspunkte einer Schar paralleler Sehnen. Die Gleichung der Parabel, bezogen auf eine Tangente und den zugehörigen Durchmesser als Axen.

Die Quadratur der Parabel (im Anschluss daran, die Entwicklung der Summe der Quadrat- und Kubikzahlen von 1 bis n).

Der Durchmesser der Ellipse als geometrischer Ort für die Halbierungspunkte einer Schar paralleler Sehnen. Conjugierte Durchmesser der Ellipse.

Die Gleichung der Ellipse für zwei conjugierte Durchmesser als Axen.

Der Durchmesser der Hyperbel als geometrischer Ort für die Halbierungspunkte einer Schar paralleler Sehnen.

Die Asymptoten — Gleichung der Hyperbel

Conjugierte Durchmesser der Hyperbel.

Folgende Sätze über die Asymptoten:

1. Zieht man von beliebigen Hyperbelpunkten Parallelen zu den Asymptoten, so haben alle entstandenen Parallelogramme den konstanten Inhalt $\frac{1}{2} ab$.
 2. Von jeder Hyperbelsekante sind die zwischen der Kurve und den Asymptoten liegenden Abschnitte gleich.
 3. Zwei conjugierte Durchmesser einer Hyperbel bilden mit den Asymptoten vier harmonische Strahlen.
- Die Quadratur der Hyperbel.

Themata der deutschen Aufsätze: O I 1 (8). Welche Kenntnisse und Fertigkeiten brachte Goethe zu seinem ersten Universitätsstudium mit? Cassius, Brutus und Antonius. (Ein Vergleich.) Kirche und Religion in Lessings Nathan. Wie denkt sich Schiller im eleusischen Feste und im Spaziergange die Entwicklung der menschlichen Kultur? (Klassenaufsatz). Die Exposition in Goethes Iphigenie. Ausgeführte Stoffordnung (Abgekürzter Klassenaufsatz). Wie wird Orest geheilt? (Klassenaufsatz).

Auch in diesem Jahre wurde einigen Schülern gestattet, eine freigewählte Aufgabe im grösserem Massstabe zu behandeln. Folgende Aufsätze wurden geliefert.

Neoptolemos bei Sophokles und Iphigenie bei Goethe. Molières Misanthrope und Shakespeares Timon von Athen. Die Beugungerscheinungen des Lichtes. Brutpflege in der Insektenwelt. Die Lebensweise der Infusorien. Medea bei Euripides und Grillparzer. **Prüfungsaufsatz:** Ostern 1908. Was hat mir Schiller für mein Leben zu sagen?

O I 2 (7). Vaterhaus und Vaterstadt in ihrem Einflusse auf Goethes Jugend. Feuer ist obenan, Höchstes, er hat's getan, Der es geraubt. Wer ist die Hauptperson in Shakespeares Julius Caesar? Quod licet Jovi non licet bovi. Zieht dich das Wesen des griechischen oder das des römischen Volkes mehr an? (Klassenaufsatz). Was willst du werden und warum? (Klassenaufsatz). Aufsätze über selbstgewählte Themata ähnlich wie in O I 1; Themata z. B. Die Hauptpersonen im sophokleischen Philoklet. Heinrich von Plauen. Herder und Lessing über die Wiedergabe der Bewegung in der bildenden Kunst. Mephistopheles im ersten Teile des Faust. **Prüfungsaufsatz:** Was macht den Rhein für die Deutschen zum wertvollsten unter ihren Strömen?

U I (8). Wofür sucht uns Klopstock in seinen Oden zu begeistern? Wie urteilen Winckelmann und Lessing über die Mässigung des Schmerzes in der Laokoongruppe? (Zweistündiger Klassenaufsatz). Erläuterung der von Lessing im Laokoon ausgesprochenen Grundforderung durch Beispiele deutscher Dichter. (Klassenaufsatz). Findet das im Götz von Berlichingen ausgesprochene Lob Götzens: „Er ist das Muster eines Ritters, tapfer und edel in seiner Freiheit, gelassen und treu im Unglück“ auch seine Bestätigung in dem Drama? (Klassenaufsatz). Ansarbeitungen über selbstgewählte Themata, z. B. Götz von Berlichingen und Karl Moor. Clavigo und Weislingen. Antonius und Weislingen. Maria und Adelheid. Adelheid und Lady Macbeth. Maria, Elisabeth, Adelheid. Zustände des deutschen Reiches im Götz. Der Einfluss der Religion auf die Kunst der Griechen. Der Übel grösstes ist die Schuld. Die innere Umwandlung des Prinzen von Homburg: ihr Verlauf, ihre Veranlassung, ihre Folgen. (Zweistündiger Klassenaufsatz). Gedankengang in Schillers Antrittsrede. Ein Bild Sapphos nach Grillparzers gleichnamigem Drama. (Klassenaufsatz).

O II (8). Eine Ehrenrettung der Wupper. Der Konflikt der Heldin in Schillers „Jungfrau von Orleans“, seine Vorbereitung, Entwicklung und Lösung. (Klassenaufsatz). Mittelalterlicher Aberglaube, Kulturgeschichtliches aus Schillers „Jungfrau von Orleans“. Die Gebote germanischer Kriegerlehre in der Heldendichtung unseres Volkes vom Hildebrandslied bis zum Waltharilied. Wie tritt Walther von der Vogelweide in seinen Liedern für ritterliche Zucht und höfische Sitte ein? (Klassenaufsatz). a) die deutschen Nationalfehler und ihre Bekämpfung. b) Welche Wahrheit liegt in dem Worte Kaiser Wilhelms II, dass die Zukunft unseres Volkes auf dem Wasser liegt? Der Widerstreit der Pflichten, aus deutscher Sage und Geschichte zu erläutern an den Beispielen Rüdigers von Bechlarn und Yorks von Wartenburg. (Klassenaufsatz.) Non scholae sed vitae discimus.

U II (8). Die Ursachen des Aufstandes der Gallier im Jahre 52 v. Chr. Das Unglück des Privatlebens nach Schillers „Glocke“. (Klassenaufsatz). Wie bewahrheitet in Uhlands Drama „Ernst Herzog von Schwaben“ Werner die Worte des Herzogs: „Die Treue ist des deutschen Volkes Ruhm“? Beurteilung der Rettung Baumgartens durch Tell. Wie wird in der Rütlicene die Rechtmässigkeit der Handlungsweise der Eidgenossen begründet? Tell erzählt dem Fischer seine Rettung. (Klassenaufsatz). Johann Parricida und Ernst von Schwaben (ein Vergleich). Tell während der Apfelschusscene und nach derselben, Stimmungen und Erlebnisse. (Klassenaufsatz.)

Gelernte Gedichte: O I 1. Neu gelernt wurden Gedichte von Schiller und Goethe nach freier Wahl. Wiederholt wurden Gedichte von Uhland und besonders von Schiller und Goethe. — O I 2. Gedichte von Goethe und Schiller nach eigener Wahl. — U I. Balladen Uhlands und Schillers, desgleichen der Gedankenlyrik Schillers angehörende Gedichte. Die verschiedenen Gedichte werden so auf die Klasse verteilt, dass im Laufe des Schuljahres jeder Schüler drei zum Vortrag brachte. — O II. Walter von der Vogelweide. Liebeslust. Deutsche Frauen und deutsche Männer. Mahnung zur Eintracht. Jugendlehren. Nibelungenlied: Einzelne ausgewählte Strophen im Urtext. Aus Schillers Jungfrau von Orleans: Prolog und einzelne ausgewählte Stellen. Wiederholung von Balladen und Romanzen Goethes, Schillers, Uhlands. — Schillers Lied von der „Glocke“. Die Kaiserwahl von Uhland. Aus Tell: Lyrischer Eingang I. 1. O lerne fühlen, welches Stamms du bist (II 1). Mit dem Pfeil, dem Bogen (III. 1.) Tells Monolog. Die Strassburger Tanne von Fr. Rückert. Klage, von Eichendorff. — O III. Der Kampf mit dem Drachen. Die Bürgschaft. Das Glück von Edenhall. Erbkönig. Fischer. Der Handschuh. Bertran de Born. Die Kraniche des Ibykus. — U III. Wanderlust. Der Sänger. Des Sängers Fluch. Der blinde König. Der Postillon. Der Schenk von Limburg. Der Graf von Habsburg. Harmosan. — IV 1. Gelübde. Deutschland, Deutschland über alles. Muttersprache. Das Grab im Busento. Roland Schildträger. Auf Scharnhorsts Tod. Andreas Hofer. Die Auswanderer. Der Liebe Dauer. Lebensregeln. Legende vom Hufeisen. Siegfrieds Schwert. Der reichste Fürst. Mittwoch Nachmittag. Das Lied vom Feldmarschall. Des deutschen Knaben Tischgebet. Kaiser Wilhelm I. Die wandelnde Glocke. Wie ist doch die Erde so schön! Wanderlied. Die Gäste der Buche. Einkehr. Ein Lied hinterm Ofen zu singen. Des Knaben Berglied. Die Wacht am Rhein. — IV 2. Das Grab im Busento. Die Muttersprache. Das Gewitter. Der getreue Eckart. Friedrich Barbarossa. Die

Auswanderer. Das Vaterland. — V 1. Graf Richard Ohnefurcht. Das Erkennen. Die Trompete von Vionville. Reiters Morgengesang. Der alte Zieten. Die Rosse von Gravelotte. Die Rache. Das Schwert. — V 2. Barbarossa. Der alte Zieten. Das Feuer im Walde. Die Rosse von Gravelotte. Die Trompete von Vionville. Der deutsche Rhein. Reiters Morgengesang. Im Sommer. Abendlied. Das Erkennen. — VI 1. Siegfrieds Schwert. Barbarossa. Der reichste Fürst. Heinrich der Vogler. Schwäbische Kunde. Das Lied vom Feldmarschall. Der gute Kamerad. Des Knaben Berglied. Die Wacht am Rhein. Ein Lied hinterm Ofen zu singen. Gebet an den heiligen Christ. Des deutschen Knaben Tischgebet. Der Schütz.

Prüfungsarbeiten in Mathematik. O I 1. 1. Ein rechtwinkliges Dreieck zu konstruieren, in welchem die grosse Kathete die mittlere Proportionale zwischen der kleinen Kathete und der Hypotenuse ist, wenn ausserdem noch die Summe der Hypotenuse und Höhe gleich s vorgeschrieben ist. Analysis, Konstruktion, Beweis. 2. Bei einer dreiziffrigen Zahl ist die Zehnerziffer das geometrische Mittel der Einerziffer und Hunderterziffer. Die Summe der Ziffern ist 19. Vermindert man die Zahl um 495, so erscheinen die Ziffern in entgegengesetzter Reihenfolge. 3. In einem Dreieck ist die Seite $a=18$ cm, der Radius des umschriebenen Kreises $r=15$ cm, die Differenz $b-c=d=6$ cm. Man sucht die Winkel des Dreiecks. 4. An einem Kreis von 9 cm Radius sind von einem Punkte aus Tangenten gezogen, deren Länge 12 cm beträgt. Die Figur rotiert um die Verbindungslinie des Punktes mit dem Kreismittelpunkt. Man sucht das Volumen des Doppelkegels, dessen Mäntel von den Tangenten und den Radien ihrer Berührungspunkte erzeugt werden. — O I 2. 1. Berechne $\sqrt[3]{1011}$ durch Reihenentwicklung nach dem binomischen Lehrsatz auf etwa 7 Bruchstellen genau! 2. Konstruiere ein Dreieck, dessen Flächeninhalt gleich einem gegebenen Quadrate (p^2) ist, wenn ausserdem gegeben sind eine Seite (c) und das Verhältnis der beiden anderen Seiten zu einander ($a:b=m:n$). 3) Ein gerader Hohlkegel von überall gleichmässiger Wanddicke besteht aus Holz von spezifischem Gewicht 0,5. Höhe und Grundkreisradius des äusseren Hohlkegels sind beide = 16 cm, die des inneren beide = 15 cm. Wie gross ist das Gewicht des Körpers? Wie tief sinkt er im Wasser ein, wenn er mit der Spitze nach unten schwimmt, und wie stark muss er belastet werden, um bis zum Rande einzusinken? 4. Von einem Dreieck sind gegeben eine Seite ($a = 15$ cm), die Differenz der beiden anderen ($b-c = d = 3,4$ cm) und der Radius des umschriebenen Kreises ($S = 2,5$ cm). Suche die fehlenden Seiten und die Winkel!

Griechische Abteilung. In einem Schnittpunkt der Ellipse $4x^2+9y^2=36$ und die Parabel $y^2=2x$ und an beide Kurven die Tangenten gelegt. Unter welchem Winkel schneiden sie einander, und wie gross ist das von ihnen und der Abscissenachse gebildete Dreieck? 2. Die Gesamtoberfläche eines geraden Hohlkegels ist $O = 163,58$ qcm. Die Grundkreisradien des äusseren und inneren Kegels verhalten sich zueinander wie 4:3, der Neigungswinkel der Seiten gegen die Grundfläche ist $i = 56,31^\circ$. Wie gross sind die Radien und die Höhen beider Kegel? 3. In wieviel Jahren wird eine städtische Anleihe von 200 000 Mk. durch jährliche Rückzahlung von 15 000 Mk. bei einem Zinsfusse von 4% getilgt?

Turnunterricht.

Nachstehende Tabellen enthalten Ergebnisse des Turnbetriebes für die Jahre 1906 und 1907. Hinzugefügt ist die durchschnittliche Körpergröße und der Prozentsatz der Schüler, welche schwimmen und den Kopfsprung ins Wasser ausführen können.

Leistungen in den Leibesübungen.

Im Durchschnitt.							In Prozenten.									
Februar 1907	Grösse der Schüler	Hoch- sprung ohne Brett mit 3 Schritt Anlauf	Weit- sprung	Bock-, bezw. Stab- sprung ohne Brett	Schluss- sprung ohne Anlauf und ohne Brett	Reck: Klimm- züge rist- griffs	Frei- sprung über den Kasten ohne Brett: 65, 75, 85, 105 cm hoch	Schräge Leiter: Hangeln holm-, bezw. spross- griffs	Taufe: Klet- tern, Hangeln an 2 bezw. 1 Tau	Folgauf- schwung reich-, bezw. sprung- hoch, Felg- aufzug aus Streck- hang	Reck:		Barren: Wende aus Stand (hüft- hoch), Über- schlag gebeugt bzw. ge- streckt, Hand- stand mit Dreh- wende	Freischwimmer	Kopf- sprung UIII— UII ohne, OII—I mit Anlauf	
					Arm- wippen am Barren			Sprung in Streck- stütz- scheitel-, bezw. reich- hoch, desgl. aus Streck- hang			Felge, Kreuz- aufzug, Schwung- kippe					
VI	—	85	280	—	65	3	80	80	75	70	70	40	—	60	—	
V	—	85	320	—	65	3	100	100	70	80	80	50	70	—	—	
IV	—	90	330	—	70	5	80	60	—	70	60	50	60	—	—	
UIII	—	113	363	—	70	6	95	80	75	80	75	50	95	70	50	
OIII	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
UII	173	117	384	153	6,3	8	96	70	70	66	83	43	34	76	40	
OII	169	125	370	153	8	9,5	66	56	78	74	68	58	40	79	—	
UI	173	129	366	167	9,7	9,8	78	63	78	89	85	59	67	67	25	
OI	174	132	380	163	12	10,1	92	92	92	100	92	69	92	100	38	
Höchstzahl																
	183	150	460	230	20	17										
Februar 1908																
VI	—	84	269	—	64	3	89	82	86	53	61	41	—	—	—	
V	—	90	293	—	70	4	82	81	78	82	64	83	95	—	—	
IV	—	94	324	—	73	4	96	77	69	68	64	59	100	—	—	
UIII	—	100	333	152	78	4,9	84	77	62	46	59	21	65	52	—	
OIII	—	112	367	162	3,6	5,0	83	71	91	48	84	28	81	63	—	
UII	166	115	334	151	8,0	7,7	82	86	74	65	82	30	22	64	—	
OII	171	127	425	156	6,4	9,0	90	39	60	70	90	52	45	71	—	
UI	172	130	—	178	10,5	11,4	90	77	92	92	84	77	83	67	—	
OI	175	134	—	169	10,0	9,9	90	75	85	95	95	80	95	83	—	
Höchstzahl																
	184	145	490	240	16	18										

Zeichenunterricht.

An dem fakultativen Unterricht in UH—I nahmen 14 Schüler teil. Die Eltern und die Schüler werden darauf aufmerksam gemacht, daß in die Zeugnisse der Abiturienten, die sich dem technischen, dem naturwissenschaftlichen, dem mathematischen oder dem medizinischen Studium widmen wollen, falls sie nicht teilgenommen haben, ein Vermerk darüber eingetragen werden muß. Außerdem wird besonders den Schülern, die sich dem Lehrfach widmen wollen, die Fortbildung im Zeichnen dringend empfohlen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 356, im Winter 350 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Unterricht überhaupt:			Von einzelnen Übungsarten bzw. Übungsstunden		
	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	33	11	15	4	5	5
Aus anderen Gründen	2	—	—	4	—	—
zusammen	35	11	15	8	5	5
also von der Gesamtzahl der Schüler	9,8 ‰	3,1 ‰	4,2 ‰	2,2 ‰	1,4 ‰	1,4 ‰

Es sind aus den Gymnasialklassen Freischwimmer 131, d. h. 37 % von der Gesamtzahl, 44 % im Vorjahr. 1907 erlernten 25, d. h. 7,1 % das Schwimmen, 7,8 % im Vorjahr. Die vortrefflich eingerichtete städtische Badeanstalt bietet im Sommer und Winter sehr günstige Gelegenheit zum Erlernen wie zum Üben des Schwimmens. Die Benutzung kann den Schülern im Interesse ihrer Gesundheit nur dringend empfohlen werden.

Erlass von Unterrichtsstunden.

Die Eltern verringern sich die Mühe und die Kosten, wenn sie sich bei Gesuchen um Befreiung vom Turnen und Singen der vorgeschriebenen Formulare bedienen.

Am Religionsunterricht nahmen nicht teil 25 von 132 in Betracht kommenden Schülern, weil sie den kirchlichen Vorbereitungsunterricht genossen.

Am Singen nahmen nicht teil: 31 dauernd, 117 vorübergehend, besonders wegen Stimmbruches. Die auf grund ärztlichen Zeugnisses gewährte Befreiung erstreckt sich in den unteren Klassen nicht auf den theoretischen Teil des Gesangsunterrichts.

III. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

9. April: Königliches Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Unterrichtsverteilung und Lektüre für das Schuljahr 1907/08. — 15. April: K. P.-Sch. gibt Kenntnis von einer vom Deutschen Flottenverein zu veranstaltenden Schülerfahrt. — 22. April: K. P.-Sch. genehmigt, daß der katholische Religionsunterricht dem Kaplan Erlhoff übertragen wird. — 24. April: K. P.-Sch. ladet den Direktor zur Teilnahme an der Rheinischen Direktoren-Konferenz ein — 13. Mai: K. P.-Sch. gibt bekannt, daß am Tage der Berufs- und Gewerbezahlung der Unterricht ausfällt. — 22. Juni: K. P.-Sch. übersendet ein Exemplar des 12. Jahrgangs des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele. — 22. Juni: K. P.-Sch. empfiehlt Anschaffung militärischer Ausrüstungsgegenstände für den Zeichenunterricht. — 2. Juli: K. P.-Sch. genehmigt die aushilfsweise Beschäftigung des Volksschullehrers Dröge. — 3. Juli: K. P.-Sch. übersendet Bestimmungen über die Einsendung von Drucksachen an die Königlichen Bibliotheken. — 8. Juli: K. P.-Sch. teilt mit, daß zur Übernahme einer Vormundschaft oder Pflegschaft seine Genehmigung einzuholen ist. — 11. Juli: K. P.-Sch. teilt mit, daß dem Oberlehrer Dr. Schlösser unterm 5. Juli der Charakter als Professor verliehen worden sei. — 25. Juli: K. P.-Sch. übersendet die Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen. — 5. August: K. P.-Sch. gibt Kenntnis von der Verleihung des Ranges der Räte IV. Klasse an den Professor Schlösser. — 22. August: K. P.-Sch. genehmigt, daß der Rabbiner Dr. Norden den israelitischen Religionsunterricht übernimmt. — 28. September: K. P.-Sch. bringt die Pflege einer guten Handschrift in Erinnerung. — 2. Oktober: K. P.-Sch. genehmigt, daß der israelitische Religionsunterricht der unteren Abteilung von dem Lehrer Zivi erteilt wird. — 10. Oktober: K. P.-Sch. gibt Kenntnis, daß der Vertrieb von Lehr- und Lernmitteln durch Schulen und Schulangestellte verboten ist. — 14. Oktober: K. P.-Sch. genehmigt, daß Ostern 1908 die Untertertia in eine gymnasiale und eine reale Abteilung getrennt wird. — 26. November: K. P.-Sch. übersendet Erläuterungen zu den Versetzungs-Bestimmungen. — 6. Dezember: K. P.-Sch. genehmigt die Einführung des englischen Lehr- und Übungsbuches von Dubislav und Boek, des Lehrbuches der Geschichte von Neubauer, Teil I und II, der hebräischen Lesefibel von Bruchsaler, der kleinen Bibel von Müller und der kleinen Schul- und Hausbibel von Auerbach. — 21. Dezember: K. P.-Sch. teilt Bestimmungen über die Einführung neuer Schulbücher mit. — 30. Dezember: K. P.-Sch. übersendet Bestimmungen betr. die Vermeidung von Schwierigkeiten bezüglich der Leistungen der Schüler beim Schulwechsel. — 25. Januar: K. P.-Sch. übersendet einen Nachtrag zum Kanon der französischen Lektüre. — 25. Februar: K. P.-Sch. genehmigt die Einführung des methodischen Lehrgangs der französischen Sprache von Dubislav und Boek. — 3. März: K. P.-Sch. teilt mit, daß Prof. Dr. Martens vom 1. April ab zum Direktor des Gymnasiums in Duisburg ernannt worden ist.

Ministerial-Erlass vom 19. Januar 1903.UII. No. 7871.

Da die Zeit von Ostern bis zu den im August beginnenden großen Ferien als ein Schulhalbjahr im Sinne der Prüfungsordnung nicht angesehen werden kann, ist für Prüflinge, welche am Schluß des Sommerhalbjahres die Reifeprüfung ablegen wollen, die mündliche Prüfung regelmäßig in die Zeit nach den genannten Ferien, jedoch vor dem 1. Oktober zu legen. Als Zeitpunkt, bis zu welchem die Meldungen zur Prüfung dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium eingereicht werden müssen, hat der 1. Juli zu gelten.

Aus den Lehrplänen von 1901. S. 74.

„Mit aller Entschiedenheit ist einer einseitigen Wertschätzung des sog. Extemporales entgegenzutreten.“

Ich weise auf diese Vorschrift ausdrücklich hin, weil noch immer vielfach eine falsche Meinung von der Bedeutung der schriftlichen Klassenarbeiten unter den Schülern herrscht und von ihnen auch auf die Eltern übertragen wird. Das Urteil über das Wissen und Können der Schüler würde schlecht begründet sein, wenn es sich einseitig auf den Ausfall dieser schriftlichen Arbeiten stützte, die doch ihrem Hauptzwecke nach Übungsarbeiten sind. Am allerwenigsten kann die Entscheidung über die Versetzung davon abhängen, ob in einer oder zwei Klassenarbeiten aus der letzten Zeit des Jahres ein paar Fehler mehr oder weniger gemacht worden sind. Bleiben die Arbeiten andauernd unter einem bescheidenen Mittelmaß, so liegt allerdings darin ein Grund zu ernststen Bedenken und zu sorgfältiger Prüfung der Ursachen; aber gerade in einem solchen Falle wird um so eingehender erwogen, ob aus den um vieles zahlreicheren mündlichen Leistungen ein günstigeres Urteil gewonnen werden kann.

Die 9. Rheinische Direktoren-Versammlung, welche im Juni des vorigen Jahres in amtlichem Auftrag in Gegenwart bezw. unter dem Vorsitz höherer Beamter der Königlichen Unterrichtsbehörden in Bonn tagte, hat einmütig u. a. folgende Grundsätze über den Zweck und die Geltung der schriftlichen Klassenarbeiten aufgestellt.

„Die schriftlichen Klassenarbeiten dienen, wie alle anderen mit den Schülern vorgenommenen Übungen, den Zwecken des Unterrichts. Insbesondere sollen sie die Schüler befähigen, den ihnen vermittelten und fest eingepägten Lehrstoff gewandt und sicher zu verwerten und ihr Wissen in Können umzusetzen, zugleich auch ihnen die etwa noch vorhandenen Lücken in ihren Kenntnissen zum Bewußtsein bringen und sie zu deren Ausfüllung anspornen.

„Die Aufgaben zu den schriftlichen Klassenarbeiten sind so zu gestalten, daß sie dem Standpunkt der Klasse entsprechen, organisch aus dem Gange des Unterrichts hervorwachsen und durch diesen gründlich vorbereitet sind.“

„Bei der Ausstellung der Zeugnisse und der Entscheidung über die Versetzung der Schüler kommen die schriftlichen Klassenarbeiten nur als Ergänzung des aus den übrigen Leistungen und aus der ganzen Persönlichkeit gewonnenen Urteils in Betracht und haben keineswegs eine ausschlaggebende Bedeutung zu beanspruchen. Die entgegengesetzte Anschauung ist seitens der Schule mit aller Entschiedenheit zu bekämpfen.“

IV. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 16. April 1907, und wird Freitag, den 3. April geschlossen.

Der Bestand des Lehrerkollegiums hat sich geändert durch den Abgang des katholischen Religionslehrers, Kaplan Hirsch, der in das Pfarramt nach Styrum bei Mülheim berufen wurde, und des israelitischen Religionslehrers Dr. Auerbach, der nach 34jähriger Tätigkeit am Gymnasium in den Ruhestand getreten ist. Beiden hat der Direktor bei ihrem Ausscheiden den herzlichen Dank der Schule für treue und fruchtbare Tätigkeit ausgesprochen, auch für ihr Wirken im Sinne der gegenseitigen Achtung der Konfessionen, die in einer höheren Schule entschieden zum Ausdruck gebracht werden muß. Beiden werden Amtsgenossen und Schüler immer ein freundliches Andenken bewahren.

Den katholischen Religionsunterricht hat Kaplan Erhoff übernommen. Rabbiner Dr. Norden, früher in Myslowitz, unterrichtet seit Herbst die älteren, Lehrer Zivi die jüngeren jüdischen Schüler.

Zur vorläufigen Aushilfe im Elementarunterricht und im Turnen in den unteren Klassen trat Volksschullehrer Dröge ein.

Am 19. April nahmen der Direktor und mehrere Mitglieder des Kollegiums an dem Begräbnis des hochverdienten Stadtverordneten Willy Blank teil, der als Mitglied des Kuratoriums viele Jahre hindurch auch für das Gymnasium ein warmes Interesse betätigt hat.

In den Pfingstferien leitete Professor Lenz eine dreitägige Turnfahrt der Vorturnerschaft nach Manderscheid, Kyllburg und Trier.

Am 5. Juli erhielt Oberlehrer Dr. Schlösser das Patent als Professor, bald darauf wurde ihm der Rang der Räte IV. Klasse erteilt.

Am 23. Juli fand das Sommerfest in Hahnerfurt in der üblichen Weise statt, ebenso wurden an verschiedenen Tagen die Klassenausflüge veranstaltet.

Am 25. Juli revidierte Herr Professor Jung aus Cassel den Zeichenunterricht.

Am 2. August besichtigten die Oberprimaner unter Führung des Professor Martens die Gebhardschen Bilder in der Friedenskirche zu Düsseldorf.

Am Anfang des Wintersemesters wurde der Direktor vom Königlichen Provinzialschulkollegium beauftragt, ein Seminar zur Ausbildung von Kandidaten des Höheren Schulamts einzurichten. Acht Kandidaten traten ein. An der Anleitung beteiligten sich besonders die Professoren Klammer, Lenz, Kraushaar.

Am 4. Oktober fand der übliche Besuch des Museums zu Köln und der Skulpturensammlung der Universität Bonn statt. Professor Martens gab in mehrstündigem Vortrag die entsprechenden kunsthistorischen Erläuterungen. Die Kosten der Eisenbahnfahrt trug ein Freund unserer Jugend, der nicht genannt sein will. Für einen Zuschuß von Mk. 100 zur Reisekasse für das neue Schuljahr dankt die Schule Herrn Al. Neuhaus (s. S. 29).

Am 22. Oktober starb unser lieber früherer Kollege Professor Dr. Trentepohl in Darmstadt, wo er seit Ostern 1906 im Ruhestand gelebt hatte.

Am 30. Oktober starb der Obersekundaner Karl Wiarda, tief betrauert von seinen Angehörigen, Lehrern und Mitschülern. Have, pia anima!

Am 19. Oktober nahm die Schule an der Einweihung des Bismarckturmes teil.

Die Weihnachtsfeier wurde am 19. Dezember veranstaltet. Oberlehrer Karl Schmidt hielt die Ansprache über die Geschichte des Weihnachtsfestes und der Weihnachtsgebräuche.

Am 21. Januar revidierte Herr Generalsuperintendent D. Umbeck den Religionsunterricht.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers festlich begangen. Oberlehrer Hermann Bäcker hielt die Rede über das Elsaß.

Am 6. und 7. März wurde die Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Meyer gehalten. Sämtliche 28 Oberprimaner wurden für reif erklärt, 13 mit Befreiung von der mündlichen Prüfung. Am 23. März wurden sie vom Direktor entlassen. Es würde für das gegenseitige Verständnis zwischen Elternhaus und Schule förderlich sein, wenn die Eltern der Schüler, nicht nur der Abiturienten, der Entlassungsfeier einiges Interesse zuwenden und der Einladung dazu nach Möglichkeit Folge leisten würden. Es gibt jedesmal in den Abschiedsworten des Direktors und des Sprechers aus dem Kreise der reif gewordenen Schüler etwas zu hören, was durch zuverlässige Kundgebung den Geist und die Grundsätze des Unterrichts und der Erziehung in unserer Schule kennzeichnet, eine Sache, für welche die Eltern gewiß nicht nur dann, wenn es sich um Zeugnis und Versetzung ihrer Söhne handelt, Verständnis haben. —

Den Unterricht mußten aussetzen wegen Krankheit: Professor Adolph 1. und 3. Februar, Professor Becker 14. 15. 17. Juni, Professor Berr 9.—11. Oktober, Kaplan Erlhoff 11.—17. Mai und an 3 einzelnen Tagen. Oberlehrer Grimm 27. 28. Februar, Professor Kraushaar 24.—30. Oktober, Professor Lenz 31. Mai und 1. Juni, Professor Martens 22. bis 31. Oktober, 1.—4. November, Professor Schmidt 16.—20., 26.—30. April, 1.—8. Mai, 16. und 17. Dezember, 11.—15. Februar, Professor Seitz 13.—16. Juli, 28. September bis 5. Oktober, Professor Wissemann 17.—21. September, 11.—15. Februar. Wegen Teilnahme an dem Philologentag in Köln am 8. Mai: Der Direktor, die Professoren Becker, Cauer, Hupfeld, Klammer, Kraushaar, Lenz, Martens, Wissemann, die Oberlehrer Grimm, Meiners, Meinhold, Karl Schmidt. Wegen Teilnahme an der Religionslehrerversammlung in Düsseldorf am 30. Mai: Die Oberlehrer Hermann Bäcker und Grimm, Professor Hupfeld. Wegen Teilnahme an einem theologischen Kursus Oberlehrer H. Bäcker 8.—10. Oktober. Wegen notwendiger Reise in persönlicher Angelegenheit, wobei ein großer Teil der Unterrichtsstunden durch Tausch wieder eingebracht wurde: Der Direktor am 12. und 14. Oktober, Professor Adolph 2.—9. August, Professor Becker 28. und 29. Juni, Zeichenlehrer Weber 18. und 19. Oktober, Professor Wissemann 30. Mai. Wegen Trauerfalls in der Familie Oberlehrer Grimm 14.—17. März. In dienstlicher Angelegenheit war der Direktor abwesend 1.—6. Juni als Mitglied der Rheinischen Direktorenkonferenz.

IV. Statistische Mitteilungen.
A. Frequenztafel für das Schuljahr 1907/08.

	A. Gymnasium													B. Vorschule								
	O I 1	O I 2	U I	O II	U II	O III 1	O III 2	U III 1	U III 2	IV	IV	V	V	VI 1	VI 2	Zus.	I.	II.	III.			
1. Bestand am 1. Februar 1907	15		19	15	13	14	17	19	32		21	22	25	23	25	26	30	33	349	39	27	38
2. Abgang von der Schule bis zum Schluss des Schuljahres 1906—07	14		3	1	7	3	6	4		1	1	5	6	6	1	5	7	3	68	37	4	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	13	17	26	22	22	17	16	15	15	18	20	20	20	26	17	17	17	274	23	36	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	3	2	—	—	—	2	—	1	2	—	—	15	15	15	15	40	6	2	30
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1907—08	16	13	19	30	25	19	20	20	20	24	24	24	25	28	36	36	36	36	355	31	38	30
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
6. Abgang von der Schule im Sommersemester	1	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	14	—	—	1
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	15	13	18	26	25	19	20	20	20	24	23	25	28	32	32	35	32	35	343	32	39	30
9. Zugang im Wintersemester durch Aufnahme in die Schule	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	2	—	1
10. Abgang von der Schule im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1908	15	13	18	27	25	19	21	20	20	25	26	25	28	33	33	34	34	34	349	34	39	29
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	18,7	18,7	17,7	16,6	15,8	14,7	15	13,8	14,8	12,4	13,1	12	11,8	10,7	10,7	—	—	—	—	9,4	8,2	7,1

Als Termin für die Frequenz unter 4 und 8 gilt der Anfang der zweiten Schulwoche.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium						B. Vorschule							
	Evgl.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Answ.	Evgl.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Answ.	Ansl.	
1. Am Anfang des Sommersemesters	248	87	8	12	317	21	17	68	18	4	9	82	4	13
2. Am Anfang des Wintersemesters	241	82	8	12	309	17	17	68	18	6	9	83	5	13
3. Am 1. Februar 1908	246	83	8	12	317	16	16	67	20	6	9	82	5	15

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1907: 33. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 4.

Abiturienten.
Oster-Termin 1908. a. Ober-Prima I.

Laufende Nr. seit 1824.	Name des Abiturienten	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange auf hies. Gymnasium? Jahre	Wie lange in Prima? Jahre	Gewählter Beruf
853	1 <i>Andrée, Karl</i>	13. Dezember 1887 Elberfeld	kath.	Chemiker Elberfeld	10	2	Rechtswissensch.
854	2 <i>Fandrey, Emil</i>	11. Dezember 1888 Elten	ev.	Steuersekr. Elberfeld	10	3	Steuerfach
855	3 * <i>Fandrey, Heinrich</i>	5. Juli 1890 Elten	"	"	9	2	Medizin
856	4 <i>Förster, Hubert</i>	22. Juli 1889 Elberfeld	kath.	Rektor Elberfeld	9	2	Theologie
857	5 * <i>Grünebaum, Otto</i>	30. August 1889 Elberfeld	isr.	Kaufmann Elberfeld	9	2	Naturwissensch.
858	6 <i>Korthaus, Willy</i>	11. Juni 1889 Höxter	ev.	Landmesser Elberfeld	10	2	Rechtswissensch.
859	7 <i>Küpper, Ernst</i>	29. Januar 1889 Elberfeld	"	Bäckermeister Elberfeld	9	2	Theologie
860	8 <i>Landé, Alfred</i>	13. Dezember 1888 Elberfeld	diss.	Rechtsanwalt Elberfeld	10	2	Technik
861	9 <i>Lutz, Heinrich</i>	24. März 1887 Elberfeld	kath.	Schreinermeister Elberfeld	7	2	Theologie
862	10 <i>Neuhaus, Otto</i>	9. Juli 1889 Elberfeld	ev.	Fabrikbesitz. Elberfeld	10	2	Naturwissensch.
863	11 * <i>Nottmeyer, Fritz</i>	5. Oktober 1889 Dortmund	"	Geschäftsführer Vohwinkel	4 ¹ / ₄	2	Rechtswissensch.
864	12 <i>Portmann, Erich</i>	3. August 1889 Castrop	"	Mittelschullehrer Elberfeld	10	2	Medizin
865	13 * <i>Ringeltaube, Hermann</i>	19. Juni 1889 Elberfeld	"	Lehrer Elberfeld	9	2	Philologie und Geschichte
866	14 <i>Rudloff, Otto</i>	16. Februar 1890 Elberfeld	"	Kaufmann Elberfeld	9	2	Offizier
867	15 * <i>Rühle, Hugo</i>	22. April 1890 Elberfeld	"	Arzt Elberfeld	9	2	Offizier

b. Ober-Prima 2.

Laufende Nr. seit 1824.	Name des Abiturienten	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange auf hies. Gymnasium? Jahre	Wie lange in Prima? Jahre	Gewählter Beruf bzw. Studium
868 16	<i>Braun, Oskar</i>	25. April 1888 Elberfeld	ev.	Kaufmann Elberfeld	10	2	Kaufmann
869 17	* <i>Geile, Friedrich</i>	17. März 1888 Styrum	kath.	Postsekretär Elberfeld	5 ³ / ₄	2	Rechtswissensch.
870 18	* <i>Jakoby, Hans</i>	28. Januar 1890 Elberfeld	isr.	Kaufmann Elberfeld	9	2	Rechtswissensch.
871 19	* <i>Kaut, Josef</i>	25. September 1888 Elberfeld	kath.	Lackierermeister Elberfeld	10	2	Rechtswissensch.
872 20	<i>Klussmann, Hans</i>	24. Dezember 1888 Elberfeld	ev.	Kaufmann Elberfeld	10	2	Kaufmann
873 21	<i>Langbein, Otto</i>	17. Januar 1889 Weesp	„	Kaufmann Elberfeld	9	2	Kaufmann
874 22	<i>Moll, Ernst</i>	28. Februar 1890 Elberfeld	„	Kaufmann Elberfeld	9	2	Technik
875 23	* <i>Reinhard, Paul</i>	25. Mai 1890 Barmen	„	Fabrikant Elberfeld	9	2	Medizin
876 24	* <i>von Scheven, Richard</i>	1. Februar 1889 Haan	„	Pastor Haan	7	2	Medizin
877 25	* <i>Schmidt, Günther</i>	27. März 1890 Elberfeld	„	Professor Elberfeld	9	2	Klassische Philologie
878 26	* <i>Vorwinkel, Paul</i>	24. Mai 1888 Cöln	„	Kaufmann Elberfeld	11	2	Rechtswissensch.
879 27	<i>Wertheim, Fritz</i>	12. März 1890 Elberfeld	isr.	Möbelhändler Elberfeld	9	2	Medizin
880 28	* <i>Wolff, Alfred</i>	4. September 1889 Elberfeld	ev.	Fabrikant Elberfeld	9	2	Rechtswissensch.

Die mit * Bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Gymnasialbibliothek.

Verwaltung: Professor Dr. Seitz.

Zuwendungen: Vom Königlichen Ministerium für Unterrichtsangelegenheiten: Luthers Werke, Krit. Gesamtausgabe, Bd. X, 2; XVII 1; XXIII; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XVI (1907). Von Herrn Geh. Regierungsrat Dr. H. T. von Boettinger, hier: Die Fortsetzungen der Weimarer Goethe-Ausgabe, Bd. 42 II, IV 38—42. Von Herrn Prof. Dr. A. Gutzmer, Berlin: Die Tätigkeit der Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforschung und Ärzte (Bericht über die Einrichtungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht an den höheren Anstalten Preußens). Von dem Verfasser, Herrn Oberlehrer Dr. Heckmann, hier: Schloß Homburg an der Mark. Von Herrn Buchhändler von Versen (Bädekersche Buchhandlung) hier: Aristophan. comoed., (Paris 1838). Von Herrn Rabbiner Dr. Auerbach hier: Platon. sympos. ed. O. Jahn. Von Herrn Professor Wissemann, hier (aus besonderen ihm überwiesenen Mitteln): Nauticus 1907; Michel, Vorwärts zu Christus; Wasmann, Die moderne Biologie und die Entwicklungstheorie; Francé, Der heutige Stand der Darwinschen Fragen. Vom Bibliothekar: Rauch, Streiflichter über Natur, Kunst und Literatur; Bartels, Deutsche Literatur, Einsichten und Aussichten. Von den Herren Verlegern: Bruno Cassirer in Berlin: Arnoldt, Ges. Schriften, Kleine Schriften I—III. Freytag-Tempsky, Leipzig und Wien: Caesar bell. Gall. ed. Prammer, 10. Aufl. Trübner, Straßburg: Straßburger Goethevorträge. Von der Direktion der Hamburg-Amerikalinie, Hamburg: Die Hamburg-Amerikalinie im 6. Jahrzehnt ihrer Entwicklung, 1897—1907. Vom Lesezirkel des Lehrerkollegiums: Die Fortsetzungen der Preußischen Jahrbücher und der deutschen Rundschau.

Eine reiche Vermehrung verdankt die Bibliothek dem Herrn Oberstleutnant Trentepohl zu Freiburg, der gemäß einem Wunsche seines am 22. Oktober 1907 plötzlich zu Darmstadt verschiedenen Bruders, unseres langjährigen hochgeehrten Kollegen, Professor Dr. Vincenz Trentepohl, dessen Bibliothek unserer Anstalt überwiesen hat. Die Titel der 474 Werke (760 Bände) werden in einem für später vorbehaltenen Nachtragskatalog für die Bibliothek und die anderen Sammlungen veröffentlicht werden.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden fortgesetzt die Zeitschriften: Zeitschr. für evang. Religionsunterricht; Literarisches Zentralblatt von Zarncke; Monatschrift für höhere Schulen; Neue Jahrb. für Philologie und Pädagogik; Rhein. Museum für Philologie; Hermes, Jahresberichte für die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft; Zeitschr. für Gymnasialwesen u. Suppl.; Jahrb. des archäologischen Instituts; Lehrproben und Lehrgänge; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland; Histor. Zeitschr.; Zeitschr. für bergische Geschichte nebst der Monatsschrift; Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht; Verhandlungen des naturhistorischen Vereins für Rheinland und Westfalen; Euler-Eckler, Monatsschr. für das Turnwesen; Schnell-Wickenhagen, Körper und Geist (Zeitschr. für Turnen und Jugendspiele); sowie folgende Werke: Thesaur. ling. lat.; Lamprecht deutsche Geschichte IX. X; Grimm, deutsches

Wörterbuch XII 4 und 5; Allg. deutsche Biographie Lf. 261—266; Roscher, mytholog. Lexikon Lf. 56; Corp. inscr. lat. XII 2, II; Bardt, röm. Komödien II; v. Below, Landtagsakten II; Nippold, neueste Kirchengeschichte V, 1—9.

Angeschafft wurden: Euripides Medea von Arnim; Usener, Vorträge und Aufsätze; Gudemann, Geschichte der klass. Philologie; Stemplinger, Fortleben der Horaz. Lyrik seit der Renaissance; Hausmann, ausgew. Dichtungen; Grunow, Nachschlagebuch; Hue de Grais, Handbuch der Verfassung; Pastor, Geschichte der Päpste IV 1; Carlyle, Reminiscences I. II; Klöpffer, Franz. Reallexikon I—III; Zenneck, Elektromagnetische Schwingungen; Bohn, physikalische Apparate; Hahn, Physikalische Freihandversuche.

Bestand am 1. März 1908: 15 638 Buchbände.

2. Die Schülerbibliothek.

Die Ausgabe der Bücher erfolgt durch die Ordinarien.

Angeschafft wurden: Berger, Der alte Harkort; v. Duhn, Pompeji; Erzieher zur Deutschen Bildung; Fichte, Ein Evangelium zur Freiheit; Herder, Ideen; Freybe, Weihachten in deutscher Dichtung; Geibel, Klass. Liederbuch; Heil, Städte und Burgen im Mittelalter; Kerst, Kriegserinnerungen 1806/15; Kürschner, Armee und Marine; v. Liliencron, Nach Südwest-Afrika; Möller, Die bedeutendsten Kunstwerke (I. Altertum); v. Müller, Erinnerungen aus den Kriegszeiten 1806—1813; Neubauer, Preußens Fall und Erhebung 1806—1815; Schnetzler, Elektrotechn. Experimentierbuch; Simrock, Amelungenlied; Simrock, Ausgewählte Werke (Klee); Treitschke, Ausgewählte Aufsätze; Wolf, Sülzmeister; Ziehen, Männer der Wissenschaft 2 (Bunsen) 6 (Gauss). — Buch v. Till Eulenspiegel (Schaffstein); Burnett, Kleine Lord (Schaffstein); Chamisso, Peter Schlemihl (Schaffstein); Donath, Physik. Spielbuch; Gotthelf, Kurt von Koppigen; Hegi-Dunzinger, Alpenflora; Kleist, Michael Kohlhaas; Linde, Lüneburger Heide; Marschall, Naturgeschichte des Tierreichs; Pistorius, Aus den Unglückstagen von 1806; Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch. — Andersen, Märchen (Auswahl 2 mal); Barack, Reinecke Fuchs (2 mal); Bechstein-Richter, Märchenbuch; Bürger, Münchhausens Abenteuer (Schaffstein); Grimm, Kinder- und Hausmärchen (Schaffstein, 2 mal); Graebner, Robinson Crusoe (3 mal); Hauff, Märchen; Hebel, Schatzkästlein (3 mal); Marryat, Sigismund Rüstig (Teubner); Musaeus, Volksmärchen (Schaffstein); Schwab, Schildbürger (Schaffstein); Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums (4 mal); Schillmann-Schieferdecker, Bergische Sagen (2 mal); Swift, Gullivers Reisen (Schaffstein, 2 mal); Teuscher, Der Jugend Gartenbuch.

3. Physikalische Sammlung.

Verwaltung: Professor Dr. Adolph.

Angeschafft wurden: Eine Leydener Flasche, abgestimmt zum Apparat von Coolidge-Blondot, eine Selenzelle mit Halter und polarisiertem Relais für Arbeits- und Ruhestrom, eine Vakuumskala, eine Braunsche Röhre mit 3 Magnetspulen für Gleichstrom, Wechselstrom und Drehstrom, ein Spektralbrenner nach Riesefeld, ein Apparat zum Blasen Sprengen, eine elektrische Glocke, ein Quecksilber-Heber, ein Heronsball, ein Kautschuk-Ballon, eine Drehwage nach Coulomb.

4. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Verwaltung: Professor Schmidt.

Angeschafft wurden für Chemie: verschiedene Chemikalien; für Zoologie: Zwei Wandleisten im zoologischen Lehrzimmer zur Aufstellung und Aufhängung von Tafeln, zwei Consolen zur Aufstellung von Präparaten. Buchholdsche Präparate: *Pelias berus* (2 Stück) *Gastrophilus equi*, *Aurelia aurita*, *Corallium rubrum*. Ferner verschiedene Insekten.

Geschenkt wurden: Von Herrn Eisenbahnsekretär Beckmann: eine chemische Wage. Von einem Schüler: eine Anzahl Schmetterlinge. Von Herrn Neuhaus-Wichelhaus: eine Elchschaufel.

5. Sammlung für Anschauungsmittel.

Verwaltung: Professor Dr. Becker.

Angeschafft wurden: Haack-Burbach, Schulwandkarte von Palaestina. Gäbler, Wandkarte von Europa. Brauer, Relief von Deutschland. Herr Al. Neuhaus schenkte M. 50.— für Vermehrung der Skulpturensammlung.

6. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Verwaltung: Zeichenlehrer Weber.

Angeschafft wurden: 7 Wechselrahmen für den Zeichensaal, 1 Fixierapparat, 9 präparierte Schmetterlinge, 10 Blättertafeln mit farbigen Herbstblättern, Gläser mit Kunstformen, 1 großes Dreieck für die Wandtafel, 1 Projektionstafel zur Veranschaulichung des Grund-, Aufrisses und Seitenrisses, Schwalbe freifliegend, Blaumeise abfliegend, Ente ziehend und rufend, 1 Jäger-Czacko, 1 Patronentasche, eine Anzahl Gebrauchsgegenstände, die als Modelle dienen. Geschenkt wurden: 1 altertümliche messingene Lampe, Vogelfedern, Vogelflügel und Vogelfüße.

Stiftungen und Untertützungen von Schülern.

1. Die Lehrer-Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung.

Das Vermögen belief sich am 31. Dezember 1907 auf M. 179 500.— Nominalwert (Kurswert M. 168.476.—) und einen Kassenbestand von M. 4520.73. An Pensionen und Unterstützungen wurden im Jahre 1907 M. 1200.— ausbezahlt. Für folgende Zuwendung stattet der Verwaltungsrat herzlichen Dank ab: Herrn Emil Grünebaum, M. 300.—, Herrn Ed. Klussmann, M. 300.—, Herrn Al. Neuhaus, M. 150.— (S. S. 22 und oben unter 5).

2. Die Bouterwek-Stipendien-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1907 einen Vermögensbestand von M. 7800.— Nominalwert (Kurswert M. 7328.—) und einen Kassenbestand von M. 68.34. An Stipendien wurden M. 750.— gezahlt.

3. Die Johannes Priesack-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1907 ein Vermögen von M. 7000.— Nominalwert (M. 6576.— Kurswert und einen Kassenbestand von M. 189.04. Aus der Johannes Priesack-Stiftung wurde 1907 an Stipendien M. 300.— gezahlt.

4. Die August de Weerth-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1907 ein Vermögen von M. 3000.— Nominalwert (M. 2834.40 Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 279.17. Die Zinsen werden zur Anschaffung von Schulbüchern für unbemittelte Schüler verwendet. Diese Bestimmung scheint trotz alljährlich wiederholter Mitteilung wenig bekannt zu sein.

5. Die Ringelstiftung.

Der Betrag der Zinsen vom 1. Januar bis Ende Dezember 1907, M. 821.72 wurde an zwei Studierende ausgezahlt.

6. Die Turnpreisstiftung (Wilhelm de Weerth-Stiftung)

hatte am 31. Dezember 1907 ein Vermögen von M. 1500.— Nominalwert (M. 1380.— Kurswert). Bestand der Kasse M. 7.04.

7. Die Peter von Carnap-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1907 ein Vermögen von M. 22 268.09 Nominalwert. Die Stiftung ermöglicht Ermäßigung des Schulgeldes für würdige und bedürftige Schüler.

8. Die Dr. Henry und Frau Adele von Böttinger-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1907 ein Vermögen von Mk. 9895.80 und einen Kassenbestand von M. 245.47 (M. 8740.— Kurswert, M. 395.80 Sparkasseneinlage). Die Zinsen können zur Befreiung vom Schulgeld oder von einem Teil für solche Schüler verwandt werden, die das Gymnasium bis zum Abschluß der Untersekunda besucht haben, deren Vermögensverhältnisse aber ihnen einen weiteren Besuch der Schule nicht gestatten oder erheblich erschweren. Ein Teil des Zinsbetrages darf auch mit zur Deckung der Kosten für Ausflüge der Primaner zum Besuch auswärtiger wissenschaftlicher Sammlungen und Vorträge benutzt werden.

VI. Mitteilungen an die Eltern und die Schüler.

Das Schuljahr wird Freitag, 3. April, geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 23. April, morgens 8 Uhr.

Die Vorstellung der zur Aufnahme angemeldeten Schüler findet für die Vor- schule Dienstag, 20. April, vormittags 10 Uhr, für die Gymnasialklassen Mittwoch, 22. April, von 9 Uhr ab statt. Die zu prüfenden Schüler haben sich, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich einzustellen.

Für die Aufnahme sind erforderlich: Geburtsschein, Impfschein oder Wiederimpf- schein (wenn das 12. Jahr überschritten ist), ausgefüllter Anmeldeschein (die Scheine sind beim Schuldieners unentgeltlich zu haben), Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule. Diese Papiere sind für die noch nicht angemeldeten Schüler, wenn irgend möglich, vor dem Aufnahmetag an die Direktion des Gymnasiums einzusenden, andernfalls am Tage der Aufnahme mitzubringen.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. An Vorkenntnissen ist erforderlich: „Bekanntheit mit den wichtigsten Geschichten des Alten und neuen Testaments; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.“

Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen zu Wahl und Wechsel ihrer Wohnung der vorher einzuholenden Erlaubnis des Direktors. Der Direktor ist befugt, auch bereits getroffenen Einrichtungen die Genehmigung zu versagen, wenn sie nicht rechtzeitig eingeholt wird.

Die Sprechstunde des Direktors ist von 11—12 Uhr an allen Schultagen. Die Herren Lehrer, insbesondere die Ordinarien, sind gemäß amtlicher Verpflichtung zu Besprechungen in dem Lehrersprechzimmer oder in ihren Wohnungen bereit; die geeigneten Stunden werden den Schülern mitgeteilt werden. Es liegt im beiderseitigen Interesse, daß die Eltern in Fällen, wo sie einer Auskunft oder des Rates bedürfen, vertrauensvoll von dieser Einrichtung Gebrauch machen. Wenn es sich um Besorgnis wegen der Fortschritte der Schüler handelt, so werden die Besprechungen um so nützlicher sein, je früher im Schuljahr oder im Tertial sie stattfinden. —

Von neuem wird darauf hingewiesen, daß wir an unserm Teile uns ernstlich bemühen, die Zahl der Fälle, in denen **Nachhilfestunden** nötig werden, zu verringern. Es würde uns eine wesentliche Unterstützung daraus erwachsen, wenn jedesmal über eine darauf bezügliche Absicht der Eltern mit dem Ordinarius und, falls erwünscht, auch mit dem Direktor vorher verhandelt würde. Besonders ungünstig wird es auf das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern wirken, wenn letzteren erlaubt wird zu verschweigen, daß sie Privatunterricht erhalten. Vorherige Mitteilung der Absicht muß übrigens stattfinden, wenn ältere Schüler mit der Nachhilfe betraut werden sollen; denn nach § 11 der vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium festgesetzten Schulordnung ist es **Schülern verboten, ohne Erlaubnis des Direktors Privatunterricht zu erteilen.** Im übrigen besteht, wie oft angenommen wird, durchaus kein Recht der Schule, Privatunterricht zu verbieten; wohl aber kann es zuweilen ihre Pflicht sein, ihn zu widerraten. Was die Wahl der Zeit betrifft, in der Nachhilfestunden eingerichtet werden können, so ist jede Mitwirkung der Schule grundsätzlich ausgeschlossen, wenn in den letzten Wochen vor der Versetzung noch Versuche beschleunigter Beförderung schwacher oder unfleißiger Schüler gemacht werden sollen. Anders würde der Fall liegen, wenn etwa ein tüchtiger Schüler durch längere Krankheit in seiner normalen Entwicklung gehemmt worden wäre.

Der Ministerial-Erlaß vom 14. Juli 1884 verpflichtet die Direktoren, streng darauf zu halten, daß Erkrankungen der Schüler oder ihrer Hausgenossen an ansteckenden Krankheiten rechtzeitig angezeigt werden, und daß in allen Fällen, wo es sich um solche Krankheiten handelt, ein ärztliches Zeugnis darüber vorgelegt wird, ob die Gefahr der Ansteckung für die Mitschüler beseitigt ist.

Der Unterzeichnete bittet die Eltern dafür zu sorgen, daß die Schüler die

ihnen bei der Aufnahme übergebene „Schulordnung“ aufbewahren. Entschuldigungen mit Unkenntnis der Bestimmungen werden nicht angenommen.

Bei Abmeldungen muß in allen Fällen ein Abmeldezettel ausgefüllt und an den Direktor abgegeben werden, auch wenn mündliche oder briefliche Mitteilung über den beabsichtigten Abgang erfolgt ist.

Von Ostern ab wird eine der beiden Untertertien nach dem realgymnasialen Lehrplan unterrichtet werden. Die Lehrbücher werden den Schülern beim Beginn des Unterrichts genannt werden.

Die Ferienordnung für das **Donnerstag, 23. April d. J.** beginnende Schuljahr 1908 ist vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium festgesetzt wie folgt:

	Schluss des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Freitag, 5. Juni	Dienstag, 16. Juni.
2. Sommerferien:	Freitag, 7. August	Dienstag, 15. September.
3. Weihnachtsferien:	Mittwoch, 23. Dezember	Freitag, 8. Januar 1909.
4. Osterferien:	Freitag, 2. April 1909	Donnerstag, 22. April 1909.

Elberfeld, 3. April 1908.

Direktor Prof. Scheibe.

Verzeichnis der beim Unterrichte gebrauchten Bücher
und Atlanten für das Schuljahr 1908/09

A. Vorschule.

Lehrgegenstand	Titel	Preis Mk.	Eingeführt in den Klassen:*)		
			3. V.	2. V.	1. V.
I. Religion.					
a. evangelisch	Zahn-Giebe, Biblische Historien	1,05		*	*
	Choralbuch „Lobet den Herrn“	1,25		*	*
b. katholisch	Knecht, Kurze Biblische Geschichte	0,30	*	*	*
	Kleiner katholischer Katechismus	0,30	*	*	*
c. israelitisch.	Müller, Kleine Bibel	1,50		*	*
	Bruchsaler, Hebräische Lesebibel	0,50		*	
2. Deutsch.	Bangert, Fibel, Ausgabe B	0,90	*		
	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorsch., 1. Abt., Ausgabe v. Muff	1,50		*	
	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorsch., 2. Abt., Ausgabe v. Muff	1,80			
	Regeln und Wörterverzeichnis	0,15		*	*
3. Rechnen.	Splittegarb, Rechenaufgaben 2. Heft	0,60		*	
	„ „ 3. „	0,70			*

*) Die zutreffende Klasse ist durch * bezeichnet.

B. Gymnasium.

Lehrgegenstd.	Titel	Preis Mk.	Die Bücher sind eingeführt in den Klassen:*)																	
			VI	V	VI	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI									
I. Religion.	Zahn-Giebe, Biblische Historien	1,05	*	*																
	Choralbuch „Lobet den Herrn“	1,25	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
	Spruchbuch für den ev. Religionsunterricht	0,50	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
	a. evang.	Strack-Völker, Biblisches Lesebuch	2,—			*	*	*												
	Höllenberg, Hilfsbuch für Religion	3,10								*	*	*								
	Noyum Testamentum graece ed. Buttman	2,75																		
	oder do. ed. acad. von Tischendorf	3,—											*	*	*					
	Kölner Diözesan-Katechismus	0,40	*	*	*	*														
	Schuster (May), Biblische Geschichten . . .	0,70	*	*	*	*														
	b. kathol.	Dreher, Lehrbuch der kathol. Religion																		
	Teil 1, 2, 3 und 4	5,40								*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
	J. Müller, Kleine Bibel	1,50	*	*																
	c. israel.	Dr. Jakob Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
2. Deutsch.	Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für VI (Muff)	2,—	*																	
	„ „ „ „ V „	2,40		*																
	„ „ „ „ IV „	2,40			*															
	„ „ „ „ UIII „	2,40				*														
	„ „ „ „ OIII „	2,60					*													
	„ „ „ „ UII „	2,60						*												
	„ „ „ „ OII „	2,—							*											
	Biese, Deutsches Lesebuch für I	4,20															*	*	*	*
	Regeln und Wörterverzeichnis	0,15	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
	3. Lateinisch.	Harre, Lateinische Schulgrammatik	2,40				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch., Ausg. C. für VI		2,—	*																	
Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch., Ausg. C. für V		2,80		*																
Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch f. IV		2,60			*															
„ „ „ „ III		2,60				*	*													
„ „ „ „ UII		2,20						*												
„ „ „ „ OII-I		3,25								*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
4. Griechisch.		Fritzsche, Kurzgefaßte griech. Grammatik	2,20				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Herwig, Griechisches Lesebuch für III .		1,80				*	*													
„ „ Vokabularium für III		2,—				*	*													
Wilamowitz-Möllendorff, Griech. Leseb. I	4,60									*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	

*) Die zutreffende Klasse ist durch * bezeichnet.

Empfohlene Wörterbücher.

A. Lateinisch.		
Heinichen, Lateinisch-deutsches Wörterbuch	7,50	Sachs-Villatte, Encyclop. Wörterbuch in 2 Bänden 16,—
Georges, Lateinisch-deutsches Handwörterbuch	9,25	Molé, Taschenwörterbuch, 2 Teile in 1 Band
Ingerslev, Lateinisch-deutsches Handwörterbuch	7,50	(bis U II einschliesslich ausreichend)
		4,25
B. Griechisch.		
Benseler, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch	8,—	
C. Französisch.		D. Englisch.
Thibaut, Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band (für		Wessely, Schulwörterbuch
alle Klassen ausreichend)	14,—	Thieme-Preusser, Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band 13,—
Thibaut, Wörterbuch in 2 Bänden, je	7,—	Elwell, Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band
Sachs-Villatte, Encyclop. Wörterbuch, 2 Teile		James, Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band
in 1 Band	15,—	Flügel-Schmidt-Tanger, Wörterbuch, 2 Teile
		13,—
		E. Hebräisch.
		Cassel, Hebräisch-deutsches Wörterbuch
		Gesenius, Handwörterbuch, 2 Teile in 1 Band
		5,50
		20,—



A. Lateinisch
 Heinichen, Lateinisch-deutsches Wörterbuch
 Georges, Lateinisch-deutsches Handwörterbuch
 Ingerslev, Lateinisch-deutsches Handwörterbuch

B. Griechisch
 Benseler, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch

C. Französisch
 Thibaut, Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band (für alle Klassen ausreichend)
 Thibaut, Wörterbuch in 2 Bänden
 Sachs-Villatte, Encyclop. Wörterbuch in 1 Band

Encyclop. Wörterbuch in 2 Bänden 16,—
 Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band (schliesslich ausreichend) . . . 4,25

D. Englisch.
 Wörterbuch 7,20
 Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band 13,—
 Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band . . . 5,50
 Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band . . . 5,50
 Wörterbuch, 2 Teile . 13,—

E. Hebräisch.
 Hebräisch-deutsches Wörterbuch . . . 5,50
 Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band . 20,—

